

Offene Worte

Online Nr. 87

Zeitung der LINKEN für den Barnim 24. Febr. 2021, 30. Jahrg.



Seit den 1980-er Jahren war bereits geplant, das Gebiet in Bernau-Süd mit Wohnungen zu bebauen. Begonnen hatte es mit Mehrgeschossern (rechts), dann kam die Wende und die Planung stoppte. In den 1990-ern wurden in einem weiteren Bogen etwa 100 Wohneinheiten in Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser gebaut (links). Dann stoppte der Wohnungsbau erneut. Nun soll er fortgesetzt werden. Zwei neue Wohnblöcke hat die Wobau bereits errichtet (Bildmitte), die sich gut in das Umfeld einpassen. Ein weiterer Investor will bis zu 480 Wohneinheiten bauen. Nach seinen Aussagen soll der Charakter einer „Gartenstadt“ erhalten bleiben. Über diese Bebauung rankt sich nun der Streit. Einige Anwohner, vor allem zuletzt Hinzugezogene, sind gegen eine weitere Bebauung, andere finden es gut, wenn das Viertel aufgewertet und „endlich fertig“ wird. Foto: rc

Für die Bebauung in Bernau-Süd

Streit um die Lückenbebauungen am „Venusbogen“

Ich wohne mit meiner Familie seit 1997 in Bernau-Süd und wir fühlen uns in unserer ständig attraktiver werdenden Stadt sehr wohl. Das ist ein wesentlicher Grund, weshalb wir uns auch offensiv in unserem Wohngebiet und der Stadt viel engagieren und möchten, dass auch Bernau-Süd ein attraktiver Stadtteil wird. Persönlich kennen mich viele Bürger:innen durch mein Mitwirken im Verein „Bernau Südstadt e.V.“ sowie zahlreiche Bewohner:innen durch eine 10-jährige Hausmeister-tätigkeit vor Ort nach Beendigung meiner Berufsausübung.

Offensiv begrüßen Einwohner:innen hier nach jahrelangem Stillstand die endgültige Fertigstellung der Bauflächen zwischen Venusbogen und Polluxring. Aus der systematischen Aufarbeitung und Bebauung zahlreicher anderer vakanter Bauflächen und -lücken in Bernau sowie die Verschönerung von Fassaden, vor allem im Innenstadtbereich, schöpften viele die Hoffnung, dass Ähnliches nun auch zeitnah in Bernau-Süd geschieht. Deshalb stehen diese, zumeist bereits seit langem hier lebenden Einwohner:innen, den gegenwärtigen Aktionen anderer Bewohner:innen mit größtem Unverständnis gegenüber, die die Schließung der Baulücken ablehnen. Dabei sind viele von ihnen überhaupt nicht unmittelbar von einer künftigen Bautätigkeit betroffen, wohnen gar nicht in unmittelbarer

Nähe. Aber sie führen Diskussionen am Bürgersteig, schicken Postwurfsendungen, sammeln Unterschriften ... Dabei haben viele zum Teil selber erst vor wenigen Jahren zum Beispiel durch Eigenheimbau auf der ehemaligen Milchviehanlage vom Bauboom Bernaus profitiert.

„Viele Bewohner:innen in Bernau-Süd wünschen sich nichts sehnlicher als die Fertigstellung ihres Wohngebietes.“

Zwischen Sonnenallee, Herkulesstraße, Castor- und Polluxring ist ein neues Baugebiet am Venusbogen geplant. Die grüne Umgebung, erträglicher Verkehr, kurze Wege zum Stadtzentrum und zu Nahverkehrsmitteln sind ein Wohnvorteil. Die derzeit brachliegende Fläche hat bereits die Bezeichnung „Lkw-Abstellplatz“ erhalten. Das Parken großer Lkw in der Sonnenallee und das Abstellen von Schüttgut-Containern sorgt für Ärger. Dagegen bilden medizinische Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten, Friseure, Schuh-, Post- und Näh-Service ein gutes Umfeld. Auch durch das Wirken des Vereins Bernau Südstadt

e.V. konnten Leerstände in Gewerberäumen behoben werden.

Seit Dezember baut die Bernauer Wohnungsbaugesellschaft zwischen Venusbogen und Herkulesstraße neue, mehrgeschossige Wohnhäuser. Dies wird von „Alteingesessenen“ begrüßt, das ist endlich ein weiterer Schritt nach vorn im Ortsteil.

Deshalb habe ich mich mit einer dringenden Bitte an alle Stadtverordneten in Bernau gewandt, egal welcher Fraktion: „Entsprechen Sie bitte in Ihren nun anstehenden Entscheidungen bei allem Für und Wider im Detail vor allem dem Willen und den Erwartungen der Menschen hier vor Ort!“ Die allermeisten Menschen in Bernau-Süd wünschen sich nichts sehnlicher, als dass hier endlich ein ansehnlicher Wohnpark mit den entsprechenden Sozialeinrichtungen entsteht. Außerdem sollte durch den grundhaften Ausbau der bereits vorgefertigten Verkehrsführung vom Verkehrskreis an der Sonnenallee über den Venusbogen bis zur bereits fertiggestellten Verkehrsanbindung von der Börnicker Chaussee eine zweite Ein- und Ausfahrt für das Wohngebiet fertig gestellt werden.

**Harry Zahn,
Verein „Bernau Südstadt e.V.“**

Bürgermeister André Stahl: Wohngebiet wird aufgewertet!

Um das Bauprojekt am Venusbogen wird in der Stadt Bernau seit geraumer Zeit gestritten. OW fragte Bürgermeister André Stahl nach seiner Haltung zum Bauprojekt. Diese fällt eindeutig aus: „Dieses Bauvorhaben wertet das Wohnumfeld enorm auf,“ ist sich das Stadtoberhaupt sicher. „Allein der drei Hektar große Park mit zwei Wasserflächen wird für ein deutlich angenehmeres Wohnumfeld sorgen. Hinzu kommt sozialer Wohnungsbau und ein vom Investor zur Verfügung gestelltes Grundstück für eine Kita.“ Weiterhin ist es für André Stahl wichtig, dass hier nicht eine Fläche neu bebaut wird, sondern eine Planung des Wohngebietes seit 1993 endlich beendet wird. Außerdem suchen nicht nur Berliner:innen Wohnraum, sondern viele Bernauer:innen haben Bedarf an Einfamilien- und Reihenhäusern. Hier bietet das Bauprojekt am Venusbogen eine Chance.

Die „Freien Wähler“ sprechen dagegen von einer „Stahlkonserve“. Bürgermeister André Stahl findet den Vergleich unverschämt: „Menschen, die zur Miete wohnen, sind keine Konservenbewohner.“

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de; ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW am
28. Februar